

Viele Talente am Klavier

Bejubeltes Konzert am Heinrich-Heine-Gymnasium

Beim Musikabend des Heinrich-Heine-Gymnasiums konnte man es wieder erleben: Unter den Schülern sind bemerkenswert viele Klaviertalente. Um so ärgerlicher, daß man in der Aula auf einem Flügel musizieren muß, der fürs Museum zu häßlich wäre und klanglich subtilem Spiel nicht gerade entgegenkommt.

Doch die jungen Interpreten ließen sich dadurch nicht beirren. G. Soyka spielte Bachs berühmtes C-Dur-Präludium aus dem 1. Teil des wohltemperierten Klaviers bemerkenswert ausgewogen in Tempo und Dynamik. N. Vondung verlieh dem ersten der Zwölf kleinen Präludien Bachs (C-Dur) angemessen „sachlichen“ Ausdruck.

Erstaunliche technische Reserven bewies Ch. Zabryp im 1. Satz der fragmentarischen F-Dur-Sonate KV 533 von Mozart, mit virtuoser Bravour meisterte Ch. Renner den 1. Satz der Sonatine I von Kabalewsky. Die einzige Solo-Pianistin des Abends war E. Schulte. Sie gefiel mit einer

sensiblen Wiedergabe des h-Moll-Waltzers von Chopin.

M. und S. Kindler (Cello, Telemann-Gavotte), A. und A. Hülskemper (2 Telemann-Stücke für Flöte und Klavier), T. Franken (Horn) und Ch. Hamm (Klavier) mit einem langsamen Mozart-Satz, C. und C. Weiß (Thème varié f. Trompete und Klavier von R. Clérisse), N. Bachstein und H. Becker (Cello, 2 Sätze der 1. Sonate von Romberg), vor allem aber Ch. und M. Kevenhörster mit dem hervorragend ausgehörten 1. Satz der Klarinettensonate von Hindemith boten durchweg ansprechende Leistungen.

Größere Ensembles waren mit zwei Sätzen aus Haydns berühmten B-Dur-Diverti-

mento für Bläser und mit J. Clarkes Trumpet Voluntary erfolgreich. Nach „Summer-time“ mit Ch. Scholten (Sopran) folgte der stets wirkungsstarke Spiritual-Chor, wie der erfrischend musizierende Unterstufenchor von R. Dymke geleitet.

Für eine sympathische neue Programmfarbe sorgten K. Poth, K. Schimmelpfeng, N. Hausendorf, S. Jaskolka und I. Mann, deren Tanz zu Klängen des Musicals „Fame“ viel Phantasie verriet. – Wie im letzten Jahr, sorgten J. Trum (Saxophon), D. Bandilla (Klavier) und T. Scheffler (Schlagzeug) für einen „fetzigen“ Abschluß des vielbejubelten Konzerts.

Hajo Berns